Epilog

Autor(en): **Spillmann, Andreas**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerisches Nationalmuseum**

Band (Jahr): **124 (2015)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Epilog.

Der Auftrag an das Schweizerische Nationalmuseum ist im Bundesgesetz über die Museen und Sammlungen des Bundes formuliert. Darin ist festgehalten, dass das kulturhistorisch ausgerichtete Schweizerische Nationalmuseum beauftragt ist, die Geschichte der Schweiz darzustellen und sich mit der vielfältigen Identität der Schweiz auseinanderzusetzen. Dieser Auftrag ist der rote Faden bei der Konzeption der Ausstellungen.

Ein wichtiger Aspekt, den es bei der Programmierung zu berücksichtigen gilt, ist die Heterogenität unseres Publikums. Nicht alle Besucherinnen und Besucher interessieren die gleichen Themen. Die Erwartungen an den Museumsbesuch im Allgemeinen sind teilweise sehr unterschiedlich. Die einen interessieren sich in erster Linie für die Ästhetik eines Objekts und die kunsthandwerkliche Technik, die dahintersteckt. Für andere wiederum steht die Geschichte, die über die Objekte erzählt wird, im Vordergrund. Es gibt Museumsgäste, die mehrere Stunden bei uns verweilen und sich die Ausstellungen in all ihren Details ansehen, und andere, die sich nur eine Stunde Zeit für einen Besuch nehmen konnten, aber genauso den Anspruch haben, wesentliche Informationen aus der Ausstellung mitnehmen zu können.

Neben dem qualitativen Anspruch an die Ausstellungen messen wir einer breiten Themenpalette grosse Bedeutung bei, um diesen unterschiedlichen Erwartungen gerecht zu werden. So bot sich das Jahr 2015 an, um in den drei Ausstellungshäusern in Schwyz, Zürich und Prangins an die grossen Ereignisse der Geschichtsschreibung von 1315, 1515 und 1815 zu erinnern. Ausserdem waren Themenausstellungen zum Wetter oder zum Schaffen von Alois Carigiet, filigranes Kunsthandwerk wie die Scherenschnitte oder die sammlungsbezogene Fotoausstellung zum Thema Arbeit zu sehen. Die erfreulichen Besucherzahlen verraten, dass diese vielfältige Themenauswahl bei unseren Besucherinnen und Besuchern guten Anklang fand.

Das Jahr 2016 wird im Zeichen der Eröffnung des neuen Landesmuseums stehen. Der Neubau des Landesmuseums wurde per Ende 2015 fertiggestellt und ist nun in den Händen des Museumsbetriebs. Die Vorbereitungen auf den Sommer laufen auf Hochtouren. Wir freuen uns, unseren Besucherinnen und Besuchern bald das neue Landesmuseum präsentieren zu dürfen, und sind schon jetzt gespannt darauf zu erfahren, auf welche Resonanz das erweiterte Angebot mit mehr Ausstellungsflächen, Studienzentrum, Bibliothek und Auditorium beim Publikum stösst.

Herzlichen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Affoltern am Albis, Prangins, Schwyz und Zürich für ihr wertvolles Engagement und natürlich an unsere Besucherinnen und Besucher für das gezeigte Interesse.

Dr. Andreas Spillmann
Direktor Schweizerisches Nationalmuseum